



STADT
ASCHAFFENBURG

FAMILIEN STÄRKEN

Gemeinsame Konzeption der Aschaffener Familien-
stützpunkte und der Familienunterstützenden Einrichtung



INHALT

1. Familienstützpunkte und die Familienunterstützende Einrichtung in Aschaffenburg	4
2. Arbeitsweise der Familienstützpunkte und der Familienunterstützenden Einrichtung	6
2.1 Erweiterte Familienorientierung: Die Familie als Ganzes im Blick	6
2.2 Sozialraumorientierung: Aschaffenburg in fünf Sozialräumen	6
2.3 Niederschwellige, leicht zugängliche Angebote und Unterstützung	8
2.4 Profile und Schwerpunkte der Einrichtungen	9
Familienstützpunkt Hefner-Alteneck mit KiTa St. Martin	10
Familienstützpunkt Innenstadt mit KiTa Herz-Jesu	16
Familienstützpunkt Damm mit KiGa St. Michael	20
Familienunterstützende Einrichtung St. Matthäus	24
Familienstützpunkt Schweinheim im Haus für Kinder Maria Geburt	28
2.5 Zielgruppen: Angebote für alle Familienmitglieder	32
2.6 Kooperationen, Vernetzung und Lotsenfunktion	32
2.7 Qualifizierung und Weiterentwicklung	33
3. Familienstützpunkte in Aschaffenburg: Bilanz und Ausblick	34

1. FAMILIENSTÜTZPUNKTE UND DIE FAMILIENUNTERSTÜTZENDE EINRICHTUNG IN ASCHAFFENBURG

In ganz Bayern gibt es Familienstützpunkte, in der Stadt und auf dem Land¹. In der Stadt Aschaffenburg sind es aktuell vier Familienstützpunkte (kurz: FSP) und eine Familienunterstützende Einrichtung (FUE). Eltern, Familien und Kinder stärken, begleiten und unterstützen, dafür sind sie da. Sie sind alle an Kindertageseinrichtungen angegliedert und liegen über Aschaffenburg verteilt. Es gibt dort wohnortnahe Aktionen rund um die Erziehung und das Familienleben. Familien müssen also nicht lange suchen. Der Familienstützpunkt Hefner-Alteneck mit KiTa St. Martin wurde 2013 als erster Stützpunkt in Aschaffenburg eröffnet. 2014 folgte der Familienstützpunkt Innenstadt mit KiTa Herz-Jesu und im Jahr darauf der Familienstützpunkt Damm mit KiGa St. Michael und die Familienunterstützende Einrichtung St. Matthäus in Gailbach. 2018 eröffnete der Familienstützpunkt Schweinheim im Haus für Kinder Maria Geburt. Ein fünfter Familienstützpunkt wird seine Türen unter der Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde St. Lukas im „Anwandeweg“ in Nilkheim öffnen.

In der Stadt Aschaffenburg gibt es eine Vielzahl von Einrichtungen, die Angebote der Eltern- und Familienbildung anbieten. Familienbildende Angebote gibt es u. a. in Beratungsstellen, Schulen, KiTas oder in der Erwachsenenbildung. Die Familienstützpunkte und die Familienunterstützende Einrichtung sind ein Teil des präventiven Angebots für Familien.

Familienbildung: das, was Eltern guttut und stärkt

Elternsein und das Familienleben bringen viele Fragen mit sich, manchmal auch Unsicherheiten. Die Themen des Familienalltags sind vielfältig, nicht bei jeder Familie kommen die gleichen Fragen auf. Es geht zum Beispiel um die Erziehung im Allgemeinen, Gesundheit, Entwicklung oder um die Pubertät. Manche Familien sind auf der Suche nach bestimmten Angeboten in der Stadt, andere möchten Familien kennenlernen oder Kontakte knüpfen. Dann sind sie genau richtig bei den Angeboten der Familienbildung in den Aschaffener Familienstützpunkten.

Familienbildung ist für alle Familien gedacht: Für Eltern, ob als Paar, getrennt oder alleinerziehend, Mütter oder Väter. Ob das erste Kind gerade unterwegs ist, oder schon Teenager da sind. Aber auch andere Familienmitglieder und Bezugspersonen der Kinder, zum Beispiel die Großeltern oder Pat*innen, sind herzlich willkommen.

¹ Es gibt ein bayernweites Gesamtkonzept der Eltern- und Familienbildung, dessen Federführung dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales obliegt. In einem mehrjährigen Modellversuch wurden das vom Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb) entwickelte Konzept und darauf aufbauend Familienstützpunkte in elf Landkreisen und kreisfreien Städten erprobt. Aschaffenburg war Teil des Modellversuchs. Dieser wurde 2013 in ein Förderprogramm zur strukturellen Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und Einrichtung von Familienstützpunkten überführt, das es bis heute gibt.

Gesetzlich verankert ist die Familienbildung in §16 des SGB VIII.

Die Familienstützpunkte und die Familienunterstützende Einrichtung sind Orte für die ganze Familie. Hier erwartet sie ein entspanntes Miteinander, viele Aktivitäten, Austausch und Tipps zu Familienfragen. Und es geht darum, etwas gemeinsam zu unternehmen, sich Kraft zu holen und andere Familien kennenzulernen.

Dabei zeigt sich: auch andere Eltern haben Hochs und Tiefs im Familienleben und eventuell ähnliche Sorgen. Und dass es okay ist, sich Rat zu holen oder Angebote anzunehmen. Nicht immer sind Großeltern vor Ort und können bei der Erziehung der Kinder unterstützen.

Neben den Haus-Leitungen und KiTa-Teams gibt es in jedem Haus eine Fachkraft, die speziell für die Familienbildung zuständig ist. Diese kennen sich gut aus in Aschaffenburg und können bei Bedarf Kontakte zu anderen Einrichtungen knüpfen oder Familien (im Sinne einer Lotsenfunktion) auf ihrem Weg begleiten. Die Fachkräfte haben ein offenes Ohr für die Familien, greifen ihre Themen auf.

Das vorliegende Konzept wurde von den Familienstützpunkten, der Familienunterstützenden Einrichtung und der Koordinierungsstelle Familienbildung der Stadt Aschaffenburg verfasst. Es zeigt Ziele und Hintergründe und Handlungsansätze der Aschaffener FSPs/FUE. Es ist das erste gemeinsame Konzept.

ÜBERSICHT UND KONTAKTDATEN

FAMILIENSTÜTZPUNKT HEFNER-ALTENECK MIT KITA ST. MARTIN

Leitung und FSP-Fachkraft: Magdalena Treffert
Telefon: 06021-916 34
E-Mail: fsp.hefner-alteneck@aschaffenburg.de
FSP-Fachkraft: Lea Heun
Telefon: 06021-916 34
E-Mail: heun@fsp-hefner-alteneck.de
Hefner-Alteneck-Straße 35
63743 Aschaffenburg
familienstuetzpunkt-hefner-alteneck.de

FAMILIENSTÜTZPUNKT INNENSTADT MIT KITA HERZ-JESU

Leitung: Mona Wasfy
Telefon: 06021-22682
E-Mail: kita@herzjesu-ab.de
FSP-Fachkraft: Jeanette Gintner
Telefon: 06021-371 73 73
E-Mail: fsp.innenstadt@aschaffenburg.de
Memeler Straße 12 und 14
63739 Aschaffenburg
familienstuetzpunkt-innenstadt.de

FAMILIENSTÜTZPUNKT DAMM MIT KIGA ST. MICHAEL

Leitung: Justyna Smolarek
Telefon: 06021-421874
E-Mail: leitung@kiga-st-michael.de
FSP-Fachkraft: Barbara Illert
Telefon: 06021-371 94 15
E-Mail: fsp.damm@aschaffenburg.de
Schulstraße 42
63741 Aschaffenburg
familienstuetzpunkt-damm.de

FAMILIENUNTERSTÜTZENDE EINRICHTUNG ST. MATTHÄUS IN GAILBACH

Leitung: Barbara Weis
Telefon: 06021-68331
E-Mail: matthaeuskindergarten-gailbach@t-online.de
FUE-Fachkraft: Claudia Remmele
Telefon: 06021-683 31
E-Mail: kiga-gailbach@t-online.de
Glaserstraße 5
63743 Aschaffenburg
kiga-gailbach.de

FAMILIENSTÜTZPUNKT SCHWEINHEIM IM HAUS FÜR KINDER MARIA GEBURT

Leitung: Bettina Kaufmann
Telefon: 06021-960958
E-Mail: kontakt@hafuki.de
FSP-Fachkraft: Sabine Eisenschien-Hanesch
Telefon: 06021-449 79 46
E-Mail: fsp.schweinheim@aschaffenburg.de
Gutwerkstraße 61
63743 Aschaffenburg
familienstuetzpunkt-schweinheim.de

HINWEIS:

Für KiTas, die Interesse haben, eine Familienunterstützende Einrichtung zu werden, gibt es Informationen auf der städtischen Homepage unter ***www.aschaffenburg.de/fue***.

2. WAS MACHT DIE FAMILIENSTÜTZPUNKTE UND DIE FAMILIEN- UNTERSTÜTZENDEN EINRICHTUNG AUS?

2.1 Erweiterte Familienorientierung: Die ganze Familie im Blick

Jede Familie hat ihre eigenen Stärken, Erfahrungen und Familiengeschichte. Die Familien sind also die Expert*innen ihrer Situation. Familien sind auf ihrem individuellen Weg oft mit ähnlichen Themen oder Herausforderungen konfrontiert. Gleichzeitig können die Ressourcen der Familien sehr individuell sein. Die Aktionen in den Familienstützpunkten sind an den kindlichen Entwicklungs- und Familienphasen orientiert und für die verschiedenen Familienformen gedacht.

Manchmal sind Eltern verunsichert, wenn es z. B. um Erziehungsfragen oder das Familienleben geht. Oder das Elternsein fühlt sich an, als entstünden mehr Fragen oder Anforderungen, als sich Antworten ergeben. Hintergründe können zum Beispiel die (Nicht-) Vereinbarkeit von Familie und Beruf, (Existenz-) Sorgen oder Nöte, viele Optionen in der Lebensplanung, individuelle Modelle in der Familiengestaltung und Arbeitsteilung oder eine geforderte Flexibilität in der Arbeitswelt sein.

Die FSPs und die FUE nehmen die Familie als Ganzes in den Blick. Die Familie ist der erste Bildungs- und Bindungsort. Die FSPs und die FUE möchten Eltern/Familien wertschätzend, respektvoll und dialogisch begleiten. Familien soll inklusiv und vorurteilsbewusst begegnet werden. Familien werden in ihrer Erziehung begleitet, sie erhalten Informationen und Orientierung, es gibt Raum für Erfahrungsaustausch und Möglichkeiten andere Familien kennenzulernen. Die Angebote sollen ein gutes und gesundes Aufwachsen von Kindern in Gesellschaft und Familie fördern. Die FSPs und die FUE möchten eine Stimme für Familien in Aschaffenburg sein.

Die Einrichtungen sehen die KiTa- und FSP/FUE-Arbeit als zusammengehörend an. Die Familienbildungs-Fachkräfte arbeiten in enger Abstimmung mit der Hausleitung. Die KiTa-Teams begleiten die familienbildende Arbeit mit Ideen und in der Angebotsgestaltung. Alle Familienstützpunkte arbeiten in enger Abstimmung mit der Familienbildung, dem Jugendamt im Referat für Jugend, Schule und Soziales der Stadt Aschaffenburg.

2.2 Sozialraumorientierung: Aschaffenburg in fünf Sozialräumen

Die Aschaffener Familienstützpunkte und Familienunterstützende Einrichtungen sind im Stadtgebiet verteilt. Die Karte auf der folgenden Seite gibt einen Überblick. Die Stadt ist in verschiedene Gebiete/Sozialräume, eingeteilt. In jedem Sozialraum soll es Angebote für Familien geben.

Im **Sozialraum 1** (Hefner Alteneck, Obernauer Kolonie, Obernau) liegt der Familienstützpunkt Hefner-Alteneck. Der **Sozialraum 2** (Innenstadt, Österreicher Kolonie) ist durch den Familienstützpunkt Innenstadt abgedeckt.

Im **Sozialraum 3** (Damm, Strietwald) sitzt der Familienstützpunkt Damm. Der **Sozialraum 5** (Schweinheim, Rosensee, Godelsberg, Gailbach) hat mit dem Familienstützpunkt Schweinheim und der Familienunterstützenden Einrichtung Gailbach zwei Einrichtungen, die speziell familienbildende Angebote schaffen. Der Familienstützpunkt im **Sozialraum 4** (Nilkheim, Leider) wird mit einer neuen KiTa im Anwandeweg/Nilkheim umgesetzt und ist Mitte/Ende 2023 für die Familien da.

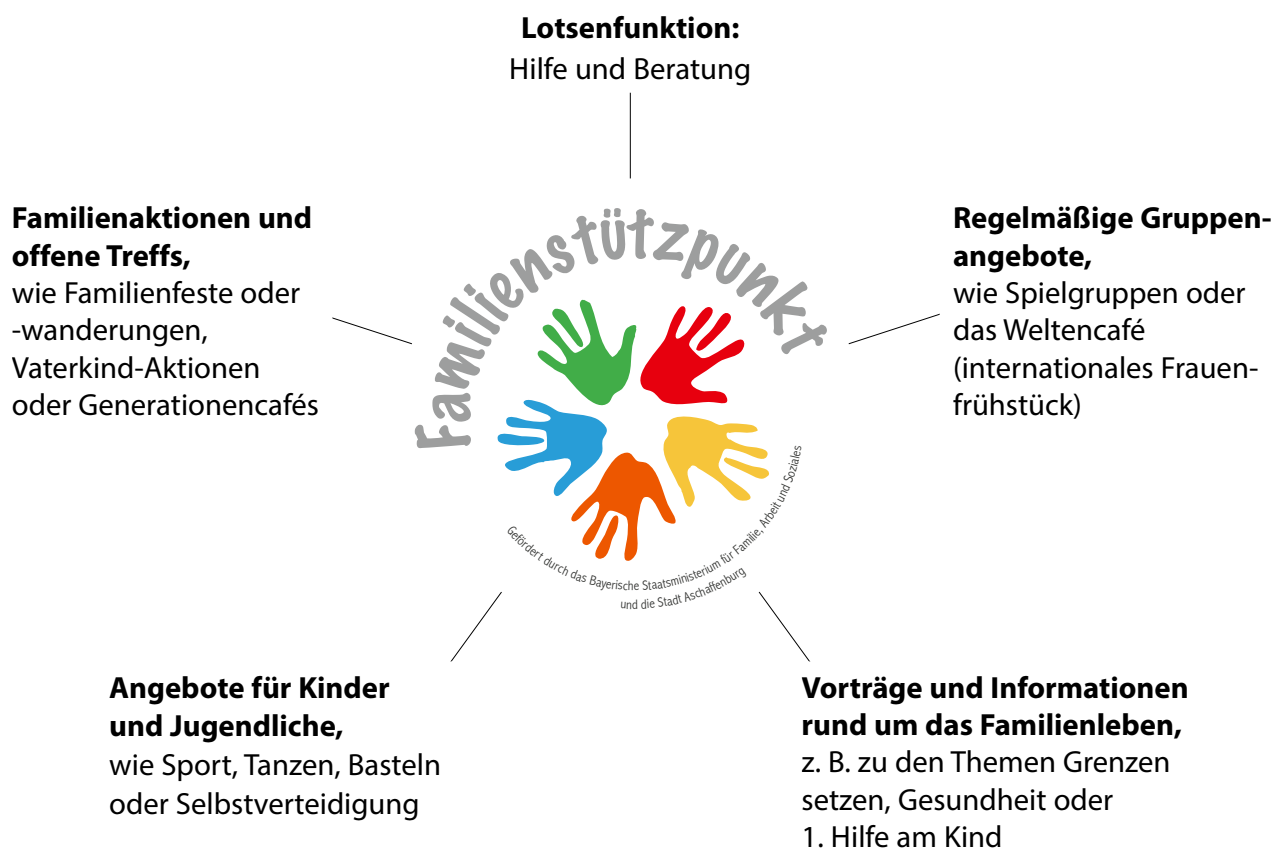


- Sozialraum 1:** Hefner-Alteneck, Obernauer Kolonie, Obernau
- Sozialraum 2:** Innenstadt, Österreicher Kolonie
- Sozialraum 3:** Damm, Strietwald
- Sozialraum 4:** Nilkheim, Leider
- Sozialraum 5:** Schweinheim, Rosensee, Godelsberg, Gailbach

Informationen zu den strukturellen Hintergründen der Sozialräume, auf deren Basis die FSPs und FUE arbeiten, finden sich in der Fortschreibung des Familienbildungskonzepts der Stadt Aschaffenburg. Dieses gibt es in einer gedruckten Version bei der Koordinierungsstelle der Familienbildung oder zum Download auf der städtischen Homepage unter www.aschaffenburg.de/familienbildung.

2.3 Niederschwellige, leicht zugängliche Angebote und Informationen

In jedem Familienstützpunkt, der Familienunterstützenden Einrichtung gibt es je nach Jahreszeit und Bedingungen vor Ort viele Angebote. Das sind Aktionen, die nah an den Bedürfnissen der Eltern sind und sich um praktische Themen aus dem Familienalltag drehen. Es folgt ein kurzer Überblick:



Durch Gespräche oder gemeinsame Erlebnisse erfahren die Fachkräfte, was die Familien beschäftigt. Sie möchten als Ansprechpartner*innen für die Familien präsent sein. Der persönliche Kontakt ist wichtig, um an den Themen der Familien „dran“ zu bleiben. Die Themen der Angebote sind vielfältig. Ganz grundsätzlich sollen dabei Eltern und Familie in ihrer Erziehung gestärkt werden. Es geht in den Angeboten zum Beispiel um den Familienalltag, die Freizeit, Erziehungsfragen, Integration oder Inklusion. Manchmal geht es mehr um Input und Wissen, andere Aktionen zielen auf gemeinsame Familien-erlebnisse ab und bieten einen Rahmen, um sich über Erziehungsfragen und das Familienleben auszutauschen. Zudem lernen Eltern andere Familien kennen und können ein soziales, privates Netz knüpfen. Durch regelmäßige Angebote können die Familien Vertrauen in die Fachkräfte vor Ort fassen.

2.4 Profile und Schwerpunkte der Einrichtungen

Jeder FSP und die FUE lebt seinen Alltag unter vielfältigen und unterschiedlichen Voraussetzungen. Das sind zum Beispiel die Sozialstrukturen im Umfeld, die Einzugsgebiete und die Bedürfnisse der Eltern/Familien. Daher haben alle ihr eigenes Profil und ihre eigenen Schwerpunkte. Es gibt Angebote, die spezifisch sind, andere Aktionen finden in mehreren der Einrichtungen statt.

Ergänzend zu den Familienstützpunkten gibt es in Aschaffenburg Familienunterstützende Einrichtungen. Eine Familienunterstützende Einrichtung ist die „kleine Schwester“ der Familienstützpunkte.



 **FAMILIENSTÜTZPUNKT HEFNER-ALTENECK
MIT KITA ST. MARTIN**

 **FAMILIENSTÜTZPUNKT INNENSTADT
MIT KITA HERZ-JESU**

 **FAMILIENSTÜTZPUNKT DAMM MIT KIGA
ST. MICHAEL**

 **FAMILIENUNTERSTÜTZENDE EINRICHTUNG
ST. MATTHÄUS IN GAILBACH**

 **FAMILIENSTÜTZPUNKT SCHWEINHEIM
IM HAUS FÜR KINDER MARIA GEBURT**



FAMILIENSTÜTZPUNKT HEFNER-ALTENECK MIT KITA ST. MARTIN

Der Familienstützpunkt Hefner-Alteneck unterteilt sich in drei Bereiche:
Die Familienbildung, die KiTa und der Schulkindbereich.

Name	Familienstützpunkt Hefner-Alteneck mit KiTa St. Martin
Leitung und Fachkraft	Magdalena Treffert ist die Gesamt-Leitung sowie Fachkraft für Familienbildung und Elternbegleiterin. Weitere Fachkraft für Familienbildung und Elternbegleiterin ist Lea Heun.
Das Team	Im FSP ist ein multiprofessionelles Team aus haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter*innen in den Bereichen Bildung & Betreuung, Jugendarbeit & Freizeitgestaltung sowie Familienbildung, Integration & Elternbegleitung tätig.
Infos zur Einrichtung	<ul style="list-style-type: none">• 32 Krippenplätze in drei Gruppen• 60 Kindergartenplätze in ebenfalls drei Gruppen• 28 Plätze im Schulkindbereich, als erweitertes Angebot der Partnerschule Hefner-Alteneck-Schule und deren Offenem Ganztags-Angebot
Eröffnung	Eröffnet im Jahr 2013, erste Angebote bereits 2012
Einblick in die Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none">• Familien und Frauen mit internationalem Hintergrund• Angebote, die die ganze Familie „mitnehmen“• speziell Angebote für Kinder
Homepage	www.familienstuetzpunkt-hefner-alteneck.de

Zum Sozialraum 1 zählen neben dem Hefner-Alteneck-Viertel die Stadtteile Obernau und Obernauer Kolonie. Es leben dort insgesamt ca. 7.700 Einwohner*innen. Das Hefner-Alteneck-Viertel liegt südöstlich der Innenstadt und ist eingefasst vom Aschaffener Innenstadtring sowie zwei kleinen Gewerbegebieten. Ein wichtiger Bezugspunkt im Viertel ist der Familienstützpunkt mit KiTa St. Martin. Heterogene Familienformen und Lebenslagen prägen die Arbeit des Stützpunkts. Der Familienstützpunkt ist ein Ort der Begegnung für Familien. Die Angebote sind offen für alle und richten sich nach den Wünschen, Ressourcen und Bedürfnissen der Familien. Alle pädagogischen Mitarbeiter*innen des FSPs übernehmen Aufgaben der Familienbildung. Ein Quartiersaal direkt vor Ort ermöglicht die unkomplizierte Umsetzung vieler Angebote. Erst durch die Teilnahme der Familien, das Engagement von Ehrenamtlichen und die Unterstützung von Honorarkräften werden die Aktionen des FSPs zum Leben erweckt.

Wir sind gerne FSP, weil ...

- ... die Arbeit abwechslungsreich und interessant ist.
- ... wir die ganze Familie begleiten können.
- ... wir eine zuverlässige Anlaufstelle für die Anliegen der Familien sein können.
- ... wir die Familien als Gesamtheit fördern/unterstützen wollen.
- ... die Arbeit in einem FSP heutzutage in unserer sich verändernden Gesellschaft, aber auch und gerade in unserem Einzugsgebiet notwendig ist.
- ... die Familie als Einheit in den Mittelpunkt rückt, Stärken und Bedarfe im Ganzen betrachtet werden können.
- ... wir den Erwerb von fachlichem Know-How schätzen.
- ... wir den intensiven Austausch mit den Familien schätzen.
- ... wir den Austausch mit externen Fachleuten schätzen und gut nutzen können.

Die Angebote im Familienstützpunkt sollen die Interaktion in den Familien fördern und Freude bringen, sie möchten ermutigen und stärken und lebenspraktische Hilfe sein. Ein Einblick:



Die Kleiderkammer im Familienstützpunkt

Die Kleiderkammer

Das ist eine von den Familien im Viertel und der Elternschaft der KiTa betriebene lebenspraktische Unterstützung: Hier finden Interessierte Kinderkleidung und ausgewählte Spielsachen oder auch Babybedarf.

Das Weltencafé

Dies ist ein internationales Frauenfrühstück. Bei einem selbst zubereiteten Frühstücksbuffet finden Frauen eine Möglichkeit der Begegnung, der Vernetzung, des Austausches und des gegenseitigen Stärkens. Hier entstehen je nach Ideen und Interessen der Frauen Nähkurse, Deutschkurse, Schwimmkurse, Ausflüge in die nähere Umgebung und mehr. Regelmäßig werden diverse Fachstellen zum Frühstück eingeladen. Es erfolgt eine enge Kooperation mit Akteur*innen der Migrationsberatung.



Das „Weltencafé“ besucht die Stadtbibliothek

Die Familiennachmittage mit den Aktionscafés

Das sind monatliche Treffen für Familien, die je nach Jahreszeit und Interesse der Familien variieren. So gab es bereits Begegnungen bei Garten- und Pflanzaktionen, Bastel-Angeboten und Koch-Events, bei Erlebnismachmittagen in der Umgebung in Stadt und Natur oder bei Spiele-Nachmittagen. Willkommen ist die ganze Familie. Dabei werden auch familiären Themen und Fragen der Erziehung, der Schulbildung, des familiären Zusammenlebens usw. besprochen.

Die Feste im Jahreskreislauf sind offen für alle Familien

Ob Osternestchen suchen, die jährliche Faschingssause, der Besuch des Nikolaus und weitere Feierlichkeiten: Die gesamte Familie kann teilhaben, die Familien organisieren mit. Dies ist geprägt von einem diversen und interkulturellen Miteinander, welches die Lebenswelt vor Ort widerspiegelt und Begegnung ermöglicht.



„Raufen nach Regeln“ – eine Aktion der Vätertage



Tom begrüßt die Kinder der Spielgruppe!

Der Schulkindbereich

Dieser bietet neben der Hausaufgabenhilfe zahlreiche Aktionen zur Lernvertiefung sowie Freizeitgestaltung, z. B. Theater-AG, Mathe- und Leseclub, Nachhilfen sowie spielerisches Lernen und Ferienangebote.

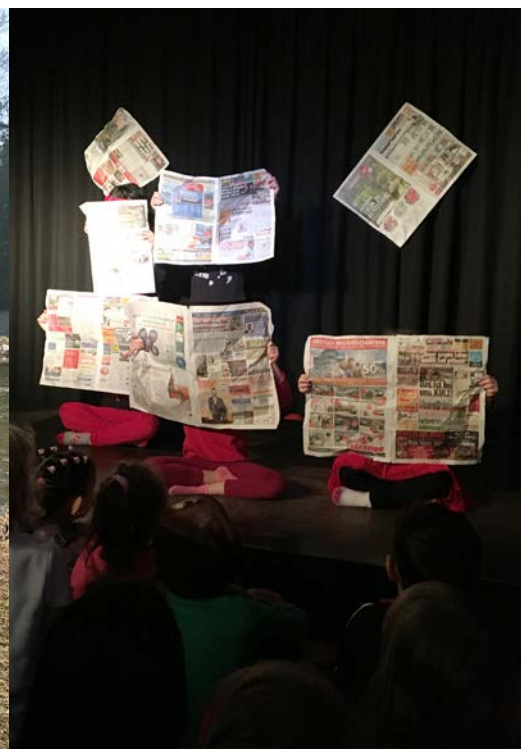
Unsere Angebote bilden sich aus dem täglichen Miteinander und den Gesprächen mit den Familien sowie jährlichen Befragungen. Dies bietet uns Aufschluss über die Fragen und Themen der Familien im Sozialraum. Der Kontakt in der Kita sowie bei den Veranstaltungen und eine gute Beziehungspflege sind das A & O, um bedarfsgerechte Angebote zu finden, gemeinsam mit den Familien durchzuführen und somit Familien tatsächlich teilhaben zu lassen. Weiterhin bestehen enge Kooperationen mit dem Quartiersmanagement im Hefner-Alteneck-Viertel, dem Bürgerverein, verschiedenen Fach- und Beratungsstellen sowie Vereinen in Aschaffenburg und schlussendlich mit den weiteren Familienstützpunkten Aschaffenburgs sowie der FUE.

Im Familienstützpunkt mit all seinen Bereichen bemühen wir uns um eine Kommunikation, die auf Augenhöhe geschieht und von gegenseitiger Wertschätzung und Respekt geprägt ist: Ob Familie, Erziehungsberechtigte oder Individuum gleich welchen Alters, jeder Mensch ist Expert*in der eigenen Lebenswelt. Die Mitarbeiter*innen hören zu, um zu verstehen, respektieren die jeweiligen Lebensentwürfe des Gegenübers und bieten Expertise an, um bei den nächsten (Entwicklungs-) Schritten zu assistieren, damit diese idealerweise aus eigener Kraft gelingen. Sie sehen sich als Lots*innen für die weitere Wegfindung an und stellen Kontakte zu Expert*innen in der Aschaffener Beratungslandschaft her, begleiten solange als nötig und kooperieren eng mit entsprechenden Fachstellen. Empathie wird nicht als Interaktionselement mit aufgebender Natur verstanden, sondern als Werkzeug, das Gegenüber zu verstehen sowie als Möglichkeit, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

*Magdalena Treffert,
Leitung, Elternbegleiterin*



Das „Weltencafé“ besucht den Park Schönbusch



Vorstellung der Theater-AG

„Im Familienstützpunkt Hefner-Alteneck kommen die unterschiedlichsten Kulturen zusammen. Die bunte Vielfalt an Familien sowie deren Geschichten macht die Arbeit für mich so wertvoll. Mein Wunsch ist, dass sich jede*r bei uns willkommen fühlt.“

*Lea Heun,
Fachkraft für Familienbildung, Elternbegleiterin*

Der Träger des Familienstützpunkts Hefner-Alteneck mit KiTa St. Martin, die Katholische Kirchenstiftung St. Gertrud kommt zu Wort:

„Das Angebot des Familienstützpunktes heißt für uns nicht nur, Kinder in der KiTa zu betreuen und in ihrer Entwicklung zu fördern, sondern auch Familien in unserer Gesellschaft und in unserer Stadt bei ihrer Erziehungsarbeit zu beraten und konkret zu unterstützen.“

Christoph Hartmann



Magdalena Treffert und Lea Heun



FAMILIENSTÜTZPUNKT INNENSTADT MIT KITA HERZ-JESU

Name	Familienstützpunkt Innenstadt mit KiTa Herz-Jesu
Leitung und Fachkraft	Die KiTa-Leitung ist Mona Wasfy. Hinzu kommt der Bereich der Familienbildung, der durch die Fachkraft im Familienstützpunkt, Jeanette Gintner, abgedeckt wird.
Das Team	In der KiTa Herz-Jesu arbeiten pädagogische Kräfte, Praktikant*innen und eine Zusatzkraft.
Infos zur KiTa	<ul style="list-style-type: none">• 12 Plätze in der Krippe• 50 Kindergarten- und 25 Hortplätze
Eröffnung	Den Familienstützpunkt Innenstadt gibt es seit dem Jahr 2014. Die Eröffnung und Ausrichtung wurde von den Mitarbeiter*innen der KiTa begleitet.
Einblick in die Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none">• Familien mit jüngeren Kindern• Angebote für die ganze Familie und speziell für die Kinder• Familien, die Informationen zur Erziehung suchen
Homepage	www.familienstuetzpunkt-innenstadt.de

Zum Sozialraum 2 gehört neben der Innenstadt die Österreicher Kolonie. Es leben hier insgesamt ca. 16.600 Einwohner*innen; davon ca. 15.000 Einwohner*innen in der Innenstadt. Die Innenstadt ist ein heterogenes Stadtviertel. Es gibt Grün- und Spielflächen sowie eine gut ausgebaute Infrastruktur. Auch der Zugang und das Angebot an kulturellen Institutionen ist in der Stadtmitte vielfältig. In direkter Nähe des Familienstützpunkts Innenstadt gibt es einen Wasserspielplatz für Kinder und eine Grünbrücke, die mit Sinnesspielen, wie einem Hörstein oder Schallspielen, zum Verweilen einlädt. Der Familienstützpunkt Innenstadt liegt also in Aschaffenburgs Stadtmitte. Der Familienstützpunkt bezieht die gesamte KiTa mit ein. Die Fachkraft für Familienbildung unterstützt ihre Kolleg*innen in der direkten Zusammenarbeit mit den KiTa-Familien. Durch die vielen Aktionen ist sie ein vertrautes Gesicht. Das hilft sehr, ganz nach dem Motto „gute Erfahrungen tragen sich weiter“. Ein Pfarrsaal und der Familienstützpunkt liegen auf dem selben Gelände. Dies ermöglicht viele Aktionen für Familien, hier finden z. B. Spielgruppen oder Vorträge rund um die Erziehung statt.

FSP zu sein bedeutet für uns ...

- ... dass die Arbeit abwechslungsreich und interessant ist.*
- ... ein vertrauter Partner zu sein und ein offenes Ohr zu haben.*
- ... Angebote der Unterstützung für ALLE Familien.*
- ... Lotsenfunktion, herausfinden, wer oder was helfen könnte – und wenn nötig, begleiten.*
- ... Räume und Gelegenheiten für Austausch, Begegnung und*
- ... Kontakte zu ermöglichen.*

Die Familien, die der Stützpunkt begleitet, haben vielfältige Lebensgeschichten und Hintergründe. Daraus ergibt sich ein Bedarf an Angeboten unterschiedlicher Ausrichtung. Ein Einblick:

Spielgruppe

Der geschützte Raum, die überschaubare Gruppe, eine empathische Begleitung sind wesentliche Voraussetzungen für einen vertrauensvollen Erfahrungsaustausch. Das Verbindende sind die gleichaltrigen Kinder, ihre Potentiale, ihre Herausforderungen und die Themen, die sich im Alltag ergeben. Eltern haben Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen, Elternrollen und Erziehungsaufgaben oder ambivalente Gefühle anzusprechen und zu diskutieren. In einer achtsamen Atmosphäre auf Augenhöhe mit den Kindern gibt es Spiel-, Kuschel-, Musik- und Bewegungselemente.



Spielgruppe



Vatertage

Vorträge – familienrelevante Themen

Mit Vorträgen zu vielfältigen Themengebieten werden viele Familienmitglieder erreicht, die auf der Suche nach konkreten Informationen zu bestimmten Themen sind.

Kreativangebote – für Kinder und Familien

Teilnehmer*innen kommen zusammen und „arbeiten“ neben- und miteinander. Familien lernen sich kennen und es ergeben sich hilfreiche Gespräche zu verschiedenen Familien-Themen. Für viele sind diese Angebote ein Türöffner zur Begegnung mit der Fachkraft und den Angeboten des Familienstützpunkts.

Angebote für Familien

An den Jahreszeiten orientiert finden Familiencafés statt. Hier können sich Familien und andere Bezugspersonen von Kindern miteinander austauschen und gemeinsam in gemütlicher Atmosphäre spielen, essen und trinken. Im Rahmen der Familiencafés gibt es außerdem auch immer ein pädagogisches Angebot in Form eines Kreativangebots, einer Bilderbuchbetrachtung, einer Theatervorstellung, einer Bücherausstellung usw. Außerdem finden regelmäßig Ausflüge in die Natur für Familien und andere Bezugspersonen, Mutter – Kind Aktionen, Vater – Kind Aktionen und Aktionen für Großeltern mit ihren Enkelkindern.



Kleidertausch



Flick-Workshop

Ein grundlegendes Ziel der FSP-Arbeit ist die Stärkung der Beziehungs-, Bindungs- und Erziehungskompetenz der Eltern/Familien. Eltern schätzen die unkomplizierte Betriebbarkeit und mögen die Teilnahme an überschaubaren Kleingruppen mit der Chance, gesehen und gehört zu werden. Dabei sind organisierte Freizeitangebote und offene Treffs gleichermaßen gewünscht wie Gelegenheiten, sich außerhalb der eigenen Wohnung mit anderen zu treffen, Erfahrungen auszutauschen und neue Ideen (kreative,



Upcycling-Workshop

informative, gemeinschaftliche Erlebnisse) mitzunehmen. Zunehmend gefragt sind auch Familien-Gespräche, mit dem Ziel, Sorgen und Nöte mitzuteilen und Aufmerksamkeit und Zuspruch zu finden. Deutlich wird auch die Nachfrage nach digitalen Angeboten, insbesondere in der Pandemie. Wichtig für Familien ist die Verlässlichkeit. Der FSP sorgt für regelmäßige Veranstaltungen und für eine Vertrautheit und ein Wohlfühlen. Familien lassen sich hier gerne auch mal „versorgen“. Sie genießen z. B. einen Samstagsbrunch. Hier ist es wichtig, sensibel zu sein für die Belange der Familien oder einzelner Familienmitglieder, um zuzuhören und lotsend wirken zu können. Der Familienstützpunkt bietet immer wieder Möglichkeiten der Beteiligung in der Gestaltung der Angebote für Familien, um auf deren Wünsche und Bedarfe reagieren zu können.

Mona Wasfy und Jeanette Gintner, KiTa-Leitung und FSP-Fachkraft

Der ehemalige Träger des Familienstützpunkts Innenstadt mit KiTa Herz-Jesu, die Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten kommt zu Wort:

„Familienstützpunkt heißt für uns, mit offenen Armen und offenem Ohr für die Familien in unserem Viertel da zu sein.

Wir wollen die Anliegen der Familien hören.

Wir bieten Möglichkeiten zum Austausch.

Wir schaffen Angebote zu wichtigen Themen.

Wir vermitteln an Beratungsstellen von Kirche und Stadt.“

Egon Körner

Der neue Träger des Familienstützpunkts ist Caritas Aschaffenburg Kita GmbH.



FAMILIENSTÜTZPUNKT DAMM MIT KIGA ST. MICHAEL

Name	Familienstützpunkt Damm mit KiGa St. Michael
Leitung und Fachkraft	Die KiTa-Leitung ist Justyna Smolarek. Speziell für den Bereich der Familienbildung ist die Fachkraft des Familienstützpunkts, Barbara Illert, zuständig.
Das Team	Im Bereich des Kindergartens arbeiten Fach- und Ergänzungskräfte und Verwaltungsmitarbeiterinnen.
Infos zur KiTa	Der Kindergarten bietet insgesamt 100 Plätze in vier Gruppen.
Eröffnung	Der Familienstützpunkt Damm wurde 2015 eröffnet.
Einblick in die Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none">• Angebote für alle Familienmitglieder, z. B. mit Freizeitcharakter und Erfahrungsaustausch• Sprachliche Angebote für Familien mit internationalem Hintergrund
Homepage	www.familienstuetzpunkt-damm.de

Sozialraum 3 umfasst die Stadtteile Damm und Strietwald. Zusammengenommen leben hier ca. 17.000 Einwohner*innen. In Damm sind ca. 13.700 Personen registriert. In den letzten Jahren ist die Stadtteilbevölkerung durch Zuzüge und einen Anstieg der Geburten wieder deutlich angewachsen. Der Stadtteil Damm liegt im Norden der Innenstadt. Die Aschaff fließt durch den Stadtteil. Der Familienstützpunkt Damm im Haus des Kindergartens ist ein Ort des Zusammentreffens. Er schafft eine Begegnungsstätte für alle am Erziehungs- und Bildungsprozess Beteiligten. Seit dem Jahr 2015 bietet der FSP kontinuierlich Unterstützung bei Alltagsfragen, hilft bei der Lösung von Konflikten, vermittelt Angebote der Kinderbetreuung und Erziehungsberatung und bietet Freizeit- und Bewegungsangebote für alle Generationen an. Neben der klassischen pädagogischen Arbeit eines Kindergartens legt der Familienstützpunkt besonderen Wert auf ein verlässliches und differenziertes Angebot für die ganze Familie.

Warum wir gerne FSP sind:

Der Familienstützpunkt möchte Familien in ihren Lebenssituationen begleiten und unterstützen. Im FSP finden Familien ein offenes Ohr. Familien sollen sich wohlfühlen. Die Einrichtung ist eine Begegnungsstätte und bietet Möglichkeiten sich auszutauschen,

Kontakte zu knüpfen und anderen Familien zu begegnen. Durch diverse Angebote und Aktionen wie Erziehungsvorträge, Kreativangebote, Familienwanderungen, Elterncafé, Deutschkurse und Tanzkurse bietet der Familienstützpunkt den Menschen in Damm ein attraktives Programm. Folgende Angebote machen die Stützpunkt-Arbeit in Damm im Besonderen aus:

Angebote für Familien

Im Elterncafé, das jahreszeitlich stattfindet, können Eltern und Kinder miteinander in einer ungezwungenen Atmosphäre in Kontakt kommen und sich austauschen. Es ist ein offener Treff. Gleichzeitig gibt es noch Bastelangebote für Kinder und deren Bezugspersonen. Väter und Kinder erleben gemeinsam einen Vormittag im Wald, wo sie z. B. eine Waldkugelbahn bauen. Familienwanderungen wie Laternenwanderung, Märchenwanderung oder Winterwanderung mit anschließendem Stockbrotgrillen sind weitere Angebote des FSPs. Vorträge, ob online oder in Präsenz, bieten den Eltern konkrete Informationen zu Erziehungsthemen.



Vatertage

Angebote für Kinder

Der Tanzkurs für Kinder ist ein beliebtes Angebot für Kinder von 3–6 Jahren. Mit Kooperationspartner*innen aus dem Sport-Bereich werden Bewegungsangebote für Kinder geschaffen. Kreativangebote ergänzen das Angebot für Kinder.

Deutschkurs für Frauen

Der Deutschkurs für Frauen unterstützt Frauen, die wenig Kontakt zur deutschen Sprache haben. In kleiner Gruppe lernen sie, wie sie Alltägliches in die deutsche Sprache umsetzen können.

Familien werden mit ihren individuellen Lebensgeschichten an- und wahrgenommen. Sie werden in ihren biografischen Bezügen akzeptiert, wie sie sind. Die Familien, die den Stützpunkt in Damm besuchen, sind sehr heterogen. So müssen auch die Angebote auf deren Bedürfnisse angepasst und vielfältig sein. Viele Aktionen haben einen aufsuchenden Charakter, wie die Teilnahme am Dämmer Weihnachtsmarkt oder eine „Krabbelgruppe“ in Kooperation mit der Kinderkrippe RegenbogenStern. Auch die Kooperation mit den anderen KiTas in Damm ist ein wichtiger Aspekt in der Arbeit des Familienstützpunkts Damm. Hintergrund für die (Weiter-) Entwicklung von Angeboten und Aktionen des FSP sind z. B. Umfragen und persönliche Gespräche. Es geht also um eine offene und zugewandte Kommunikation. Viele Familien besuchen einzelne Angebote und kommen immer wieder. Daher ist auch die Beziehungsarbeit ein Baustein für eine gelingende pädagogische Arbeit und eine Basis für Aktionen. Dabei geht es um Austausch und Kontakte auf verschiedenen Ebenen: Kindern, Familien, innerhalb des Teams oder auch mit Kooperationspartner*innen des Netzwerks. Die Arbeit im FSP ist also geprägt durch wiederkehrende Aktionen, (Selbst-)Reflexion dieser Angebote und einer Offenheit Neuem gegenüber.

Barbara Illert, FSP-Fachkraft



Bücherhäuschen

Der Träger des Familienstützpunkts Damm, die Kirchenstiftung St. Michael, kommt zu Wort:

„Als Kirchenstiftung St. Michael und damit als Träger des Familienstützpunktes Damm sehen wir es als dringend notwendig und zeitgemäß an, die Familien in unserem Sozialraum bei der Bewältigung der vielen unterschiedlichen Herausforderungen, die das Familienleben heutzutage mit sich bringt, zu unterstützen.

Familien unterschiedlichster Herkunft, in den unterschiedlichsten Lebenslagen und mit den unterschiedlichsten Familienstrukturen benötigen oftmals Begleitung und Unterstützung zur Bewältigung und Strukturierung ihres Alltags, zur Eingliederung und Integration in die örtliche Gemeinschaft. Der Familienstützpunkt mit all seiner Fachkompetenz und seiner Vernetzung zu allen am Bildungsprozess beteiligten Institutionen bietet Familien die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, sich zu vernetzen, gemeinsam Freizeit zu verbringen und dies alles wert- und vorurteilsfrei in geschützter und wertschätzender Atmosphäre.

Wir freuen uns, in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels, den Prozess der Integration auf diesem Weg ein gutes Stück mitbegleiten zu können und hoffen, vielen Familien damit die Möglichkeit zu geben, sich in Damm heimisch zu fühlen/heimisch zu werden.“

Maike Abke (Verwaltungsleitung)



FAMILIENUNTERSTÜTZENDE EINRICHTUNG ST. MATTHÄUS

Name	Familienunterstützende Einrichtung St. Matthäus
Leitung und Fachkraft	Die Leitung der Familienunterstützenden Einrichtung in Gailbach ist die Erzieherin und Elternbegleiterin Barbara Weis. Zuständig für den Bereich der Familienbildung ist, neben ihrer Funktion als Fachkraft für alltagsintegrierte Sprachbildung, Claudia Remmele.
Das Team	Die Kinder der KiTa werden von pädagogischen Fachkräften mit Ausbildung zur Erzieher*in oder Kinderpfleger*in betreut, gebildet und in ihrer Entwicklung begleitet. In der Frischküche ist eine hauswirtschaftliche Kraft als Köchin beschäftigt. Hausmeister und Gärtner ergänzen das Team.
Infos zur KiTa	Plätze für 50 Kindergarten- und 12 Krippenkinder
Eröffnung der FUE	Die Familienunterstützende Einrichtung wurde 2015 eröffnet.
Einblick in die Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none">• Väter und andere männliche Bezugspersonen• Familien mit kleinen Kindern, die noch keine KiTa besuchen• Familien, die nach Austausch und Informationen suchen
Homepage	www.kiga-gailbach.de

Der Stadtteil Gailbach ist dem Sozialraum 5 zugeordnet und liegt am südöstlichen Rand von Aschaffenburg. Gailbach ist ländlich geprägt, liegt zirka drei Kilometer vom eigentlichen Stadtzentrum entfernt und hat ein aktives Vereinsleben. In Gailbach, als einem der kleinsten Stadtteile Aschaffenburgs, leben insgesamt ca. 1.700 Einwohner*innen. Durch ein größeres Neubaugebiet ist der Stadtteil in den letzten Jahrzehnten deutlich gewachsen. Hier in Gailbach liegt die erste Familienunterstützende Einrichtung Aschaffenburgs. Diese hat in den vergangenen Jahren an verschiedenen Bundesprogrammen und Modellprojekten mit den Schwerpunkten Ernährung, Sprache und Integration sowie Digitalisierung und Medienkompetenz teilgenommen. Die Haltung und Qualifikation der Mitarbeiter*innen sowie die Einrichtungskonzeption ist davon maßgeblich und nachhaltig beeinflusst. Ein Beispiel hierfür ist der Wissens- und Kompetenzerwerb der Kinder, der grundsätzlich spielerisch sowie durch eigenmotivierte Handlungserfahrungen, Zusammenarbeit und Austausch gelingt.

Wir sind gerne FUE, weil wir uns darüber freuen:

- ... eine unkomplizierte Anlaufstelle für alle Familien der Umgebung, unabhängig von Religionszugehörigkeit, Weltanschauung und dem Alter der Kinder zu sein.
- ... aktiv die Kooperation und Vernetzung mit Eltern, Schule und anderen Bildungspartner*innen auf direktem sowie digitalem Weg voranzutreiben.
- ... Eltern dabei begleiten zu dürfen, ihr Kind zu erziehen und vor allem das Wohl des Kindes und dessen gemeinschaftsfähige Persönlichkeitsentwicklung im Blick zu behalten.
- ... die Stärkung der Erziehungskompetenz und Modellfunktion von Eltern und Erziehungspersonen zu unterstützen.
- ... eine enge Kooperation von privater und öffentlicher Erziehung zu praktizieren, um Familien anzusprechen und mit ihnen gemeinsam in der Erziehungspartnerschaft Verantwortung zu tragen.
- ... als Expert*innen zur Verfügung zu stehen, wenn Eltern Orientierung oder Austausch suchen und sich informieren wollen.
- ... Eltern dabei unterstützen, besonders im Bereich der digitalen Medien gleichzeitig mit ihren Kindern zu lernen, um sie gut beim Hineinwachsen in die digitale Welt zu begleiten.

Das macht die FUE aus:



links oben: Barbara Weis und Claudia Remmele; links unten: Elternabend; rechts: Vatertage

Die Vater-Kind Aktionen

Ziel dieser Aktionen ist es, Väter, männliche Familienmitglieder oder Bezugspersonen aktiv in die Familienbildung einzubeziehen und ihnen einen geschützten Rahmen zu bieten. Väter werden dabei kreativ und eigenverantwortlich in der Freizeitgestaltung, können das genießen und positive Bindungs- und Gemeinschaftserfahrungen machen.

Sie treten dadurch z. B. auch mit der KiTa in Kontakt, können sicher Anteil am Lebensbereich Kindertagesbetreuung nehmen und sich gleichermaßen zuständig für die Erziehung der Kinder fühlen. Dies gelingt durch regelmäßige pädagogisch begleitete, abwechslungsreiche, ungezwungene (Freizeit-)Angebote, die vorzugsweise an Samstagnachmittagen stattfinden.

Die offene U3 Eltern-Kind Spielgruppe

Das Angebot orientiert sich an den Interessen und Bedarfen der Kinder und Eltern. Im Mittelpunkt steht das freie Spiel. Die begleitende Mitarbeiterin regt den Dialog und die Netzwerkbildung innerhalb der Elterngruppe an, leistet fachkompetente Beiträge und gibt Impulse und Anregungen. Auf Wunsch oder bei Bedarf werden Expert*innen hinzugezogen, die Fragen beantworten oder zu einem bestimmten Thema Auskunft geben. Bei spezifischen Fragestellungen nutzt die Fachkraft das Netzwerk der Einrichtung und vermittelt an entsprechende Fachdienste und Beratungsstellen.



Spielplatz

Die Dialogischen Elterngesprächsrunden

In den geschlossenen Gesprächsrunden sucht die Gruppe im selbstreflektorischen Austausch nach Lösungen und individuellen Erziehungsstrategien für eigene Themen. Sie lernt voneinander und miteinander. Die begleitende Fachkraft unterstützt die Eltern dabei, an ihre individuellen Stärken im Umgang mit ihren Kindern zu glauben und das Gespür für den eigenen „richtigen“ Weg zu finden. Auf Wunsch können auch Themen vorbereitet und gemeinsam erarbeitet werden.

Die Erfahrung in der Familienbildung zeigt, dass vor allem Angebote im Bereich der anspruchsvollen Freizeitgestaltung sehr gut angenommen werden. Hier scheint vor allem der Faktor „sich Zeit nehmen“ eine Rolle zu spielen. Zugleich haben Eltern großes Inte-

resse an kitainternen Veranstaltungen, um Einblick in diese Lebenswelt ihrer Kinder zu bekommen und sie gemeinsam mit ihrem Kind zu erleben. Bildungsangebote zu Erziehungsthemen werden auch nachgefragt. Ein Gespür zu den Bedarfen wird zum größten Teil im persönlichen Kontakt mit den Familien und im Austausch mit dem Elternbeirat erlangt. Auch das Verhalten von und Gespräche mit Kindern liefern oft wertvolle Anhaltspunkte. In der Kommunikation mit den Familien ist eine vertrauensvolle und wertschätzende, aber zugleich professionelle Umgangsweise wichtig. Die Mitarbeiter*innen der FUE sehen sich als enge Kooperationspartner*innen von Familien und suchen und initiieren gezielt Möglichkeiten, um mit Eltern persönlich ins Gespräch zu kommen, positive Beziehungen aufzubauen und begleitend tätig zu sein.

Barbara Weis und Claudia Remmele, KiTa-Leitung und FUE-Fachkraft

Der Träger der Familienunterstützenden Einrichtung St. Matthäus, der St. Johanniszweigverein Gailbach e. V. kommt zu Wort:

„Wir, als Vorstandschaft des Trägervereins, stehen uneingeschränkt hinter der Idee und dem Konzept der Familienunterstützenden Einrichtung, weil Familie in der heutigen Zeit ein großes, wunderbares und zugleich herausforderndes Abenteuer ist.

Menschen mit verschiedensten Lebenskonzepten und unterschiedlichsten Lebenslagen suchen gelegentlich Gesprächspartner, benötigen manchmal Berater und Unterstützer, schätzen Expertenmeinungen und wünschen Vernetzung mit Gleichgesinnten oder die Organisation gemeinsamer Freizeitangebote. Hierfür muss es Orte geben, die vorurteilsfrei und wertschätzend willkommen heißen, die fachliche Expertisen besitzen, mit vielen Beratungsstellen und Fachdiensten vernetzt sind und dabei immer die Individualität und Bedarfe der Familien im Blick behalten.

Wir sind außerordentlich stolz darauf, daran mitgewirkt zu haben, in Gailbach einen Ort für heutige und zukünftige Generationen zu etablieren, der Familien bereichert und vielleicht sogar einen Beitrag zur persönlichen Zufriedenheit und Lebensglück der Familien leisten kann.“

Corina Graßmann (1. Vorsitzende)



FAMILIENSTÜTZPUNKT SCHWEINHEIM IM HAUS FÜR KINDER MARIA GEBURT

Name	Familienstützpunkt Schweinheim im Haus für Kinder Maria Geburt
Leitung und Fachkraft	Bettina Kaufmann ist die Leitung des Familienstützpunkts in Schweinheim. Sabine Eisenschien-Hanesch ist als Fachkraft für Familienbildung speziell für die Belange der Familien zuständig. Sie ist Sozialpädagogin.
Das Team	Das Team besteht aus pädagogischen Mitarbeiter*innen, z. B. Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen oder Praktikant*innen, die für die Erziehung und Bildung der Kinder zuständig sind. Essenskräfte und eine Küchenkraft unterstützen während des Mittagessens bzw. bei den Küchenarbeiten. Ein Hausmeister kümmert sich um alle anfallenden Arbeiten im Haus und im großen Garten.
Infos zur KiTa	<ul style="list-style-type: none">• Dort werden ca. 100 Kinder in 5 Kindergartengruppen betreut.• Die Schulkindbetreuung besuchen 24 Kinder.
Kinderkrippe Rasselbande	In der Kinderkrippe auf dem Gelände des Familienstützpunkts werden 24 Kinder in zwei Gruppen von Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen und Berufspraktikant*innen betreut. Eine Küchenkraft kümmert sich um die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten.
Eröffnung	Die Einrichtung ist seit 2018 ein Familienstützpunkt.
Einblick in die Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none">• Eltern, die eine Krabbelgruppe suchen• Familien, die kreativ und musikalisch tätig sein wollen• Väter und andere männliche Bezugspersonen• Generationenübergreifende Familienangebote
Homepage	www.familienstuetzpunkt-schweinheim.de

Schweinheim zählt neben dem Godelsberg, dem Rosensee-Gebiet und Gailbach zum Sozialraum 5. Es ist der größte Sozialraum mit ca. 23.700 Einwohner*innen. Schweinheim wird von ca. 10.800 Einwohner*innen bewohnt und liegt im Südosten von Aschaffenburg. Der Stadtteil bietet mit seinen Wäldern und Streuobstwiesen einen hohen Erholungswert. Zudem zeichnet er sich durch eine gute Infrastruktur an Einkaufsmög-

lichkeiten und medizinischer Versorgung aus. Die Innenstadt ist zu Fuß erreichbar. Der Familienstützpunkt Schweinheim im Haus für Kinder Maria Geburt ist der jüngste Stützpunkt. Er liegt auf der Schweinheimer Anhöhe und ist somit auch für das Neubaugebiet am Rosensee und dessen Familien gut erreichbar. Der Stützpunkt möchte bedarfsorientierte Angebote für Familien über die Kinderbetreuung hinaus schaffen. Eine sensible Reaktion auf die sich ständig ändernden Situationen von Familien und die daraus resultierenden Bedürfnisse sind grundlegend für die Arbeit im Stützpunkt.

FSP zu sein, bedeutet für uns ...

... Familien in ihren Lebenssituationen zu begleiten und zu unterstützen.

Folgende Grundlagen bestimmen den Familienstützpunkt:

Die offene U3 Eltern-Kind Spielgruppe

Das Angebot orientiert sich an den Interessen und Bedarfen der Kinder und Eltern.

Betreuung

für Kinder in Kinderkrippe, Kindergarten und Grundschulalter.

Beratung

Der Familienstützpunkt ist eine Anlaufstelle bei Problemen und allen Fragen über das Leben in der Familie. Er bildet ein Netzwerk und kann bei Bedarf zu anderen Institutionen wie z. B. Beratungsinstitutionen, Fachdiensten und Förderstellen weiterleiten.

Begegnung

Es werden Räume für Begegnung in festen Gruppen geschaffen, z. B. in Baby- und Eltern-Kind-Gruppen, Generationencafés, anderen niedrigschwelligen Angeboten wie Kreativangebote, Ausflüge mit der Familie oder Vater-Kind-Aktionen. Der FSP ist Treffpunkt für Freizeitaktivitäten und Kontaktpflege für die Familien im Haus, aber auch für Familien in ganz Aschaffenburg. Für neu hinzugezogene Familien ist der FSP oft die erste Andockstation, um Fuß zu fassen in der Gemeinde. Er ist ein Begegnungsort für alle Generationen.

Bildung

Der FSP bietet in Vorträgen, Kursen und Gesprächsrunden die Möglichkeit, sich über verschiedenste Themen weiterzubilden und auszutauschen.

Beteiligung

Mütter, Väter und Kinder werden an der Gestaltung der Aktionen beteiligt. Mütter und Väter agieren als Dozent*innen oder Kursleiter*innen. Die Wünsche von Kindern und Erwachsenen spielen eine große Rolle in der Planung von Aktionen. In Gesprächen und Umfragen werden diese regelmäßig abgefragt. Es geht um stetige Weiterentwicklung.

Diese Angebote sind für den FSP typisch:



Babygruppe „Vogelnest“; rechts oben: Futterhäuschen bauen; rechts unten: Töpferkurs

Musikalische Babygruppe und Musikalische Eltern-Kind-Gruppe

Die Musik spielt im Haus eine große Rolle, im Kindergarten sowie im Bereich der Familienbildung. Der FSP wurde mehrmals vom deutschen Chorverband mit den „Carusos“ für kindgerechtes Singen ausgezeichnet. Deshalb geht es auch in den Spielgruppen musikalisch zu. Die musikalische Babygruppe „Vogelnest“ und die musikalische Eltern-Kind-Gruppe „Eulennest“ werden von Müttern und Vätern aus ganz Aschaffenburg besucht, um Kontakte mit Menschen in der gleichen Lebenssituation zu bekommen und Anregungen für das Leben mit einem Baby oder Kleinkind zu erhalten. Der Schwerpunkt der Gruppentreffen liegt bei Liedern, Tänzen und dem ersten Spiel auf Musikinstrumenten. Zudem gibt es die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und Tipps zu pädagogischen und pflegerischen Fragen zu erhalten.

Vater-Kind-Aktionen

Der Familienstützpunkt findet die Väterarbeit wichtig, weil die Mitarbeiter*innen davon überzeugt sind, dass auch Väter das Heranwachsen ihrer Kinder miterleben und mitgestalten wollen. Deshalb möchten sie Angebote schaffen, die es Vätern ermöglichen, sich einzubringen. Bei den Vater-Kind-Aktionen des Familienstützpunkts ergeben sich Kontakte mit anderen Vätern und ihren Kindern aus ganz Aschaffenburg.

Digitale Medienangebote

Die KiTa hat am Modellprojekt des Staatsinstituts für Frühpädagogik in Kooperation mit dem Institut für Medienpädagogik „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ teilgenommen. Dabei wurden Kenntnisse erworben, wie digitale Medien in der Bil-

dungsarbeit mit Kindern und Erwachsenen eingesetzt werden können. Somit können die Kinder alters- und entwicklungsentsprechend bei ihren Lernprozessen mit den digitalen Medien unterstützt werden. Digitale Medien werden erfahrbar gemacht, deren Nutzen gelernt und hinterfragt. Beispielsweise wurde während der Schließungszeiten in der Pandemie so auch ein digitaler Austausch mit den Familien gestaltet oder eine Online-Spielgruppe per Videokonferenz ins Leben gerufen.

Mütter und Väter wünschen sich eine gute Betreuung, Bildung und Erziehung für ihre Kinder. Sie möchten gut informiert sein, ihre Anliegen sollen ernst genommen und aufgegriffen werden. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eines dieser Anliegen, da oft beide Elternteile berufstätig sind. Familien erhalten im Familienstützpunkt Unterstützung in der Erziehung ihrer Kinder und eine Beratung bei Problemen. Darüber hinaus finden Mütter, Väter und Kinder dort einen Ort für Begegnung, um neue Kontakte knüpfen zu können. Familien erhalten Ideen zur Freizeitgestaltung und Input in Form von Vorträgen, Kursen und Gesprächsrunden. Die Mitarbeiter*innen des FSPs begegnen Familien respektvoll, wertschätzend und wohlwollend. Jede Familie wird so angenommen, wie sie ist. Sie bemühen sich, nahe an den Wünschen der Familien zu sein und Verständnis für ihre jeweilige Situation aufzubringen. Dabei ist ihnen ein gutes Nähe- und Distanz-Verhältnis wichtig.

*Bettina Kaufmann und Sabine Eisenschien-Hanesch,
KiTa-Leitung und FSP-Fachkraft*

Der Träger des Familienstützpunkts Schweinheim, St. Johannis-Zweigverein Aschaffenburg-Schweinheim e. V., kommt zu Wort:

„Der Familienstützpunkt im Haus für Kinder Maria Geburt ist für die Einrichtung und alle dort Mitarbeitenden eine große Bereicherung, denn:

- *er öffnet den Blick über die engere Kindergartenfamilie hinaus*
- *er bietet Chancen der Ausweitung und Intensivierung der Familienarbeit*
- *er fördert und stärkt die Vernetzung mit Schule, Vereinen und Gruppierungen im Stadtteil*
- *er ist ein Kooperations- und Aktionsraum für alle Familien im Sozialraum*
- *er stärkt den sozialen Zusammenhalt und fördert Integration und Partizipation im Sozialraum“*

Bernd Keßler (1. Vorsitzender)

2.5 Zielgruppen: Angebote für alle Familienmitglieder

In den FSPs und der FUE sind die KiTa-Familien (aus Krippe, Kindergarten, Hortbereich, je nach Angebot des Hauses), Familien im Sozialraum sowie Familien aus Aschaffenburg allgemein herzlich willkommen. Durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit und eine Vielfalt an Angeboten sollen Eltern und andere Bezugspersonen von Kindern angesprochen und eingeladen werden. Die verteilte Lage der Einrichtungen über das Stadtgebiet bietet wohnortnahe Angebote, die Beratung, Informationen und Unterstützung auf kurzen Wegen schaffen. Familien erreichen die Einrichtungen zum Beispiel zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die digitale Gestaltung von Angeboten hat, auch bedingt durch die Corona-Pandemie, zugenommen. Die familienbildenden Aktionen sind in der Regel kostenfrei oder haben einen geringen Beitrag an Kosten.

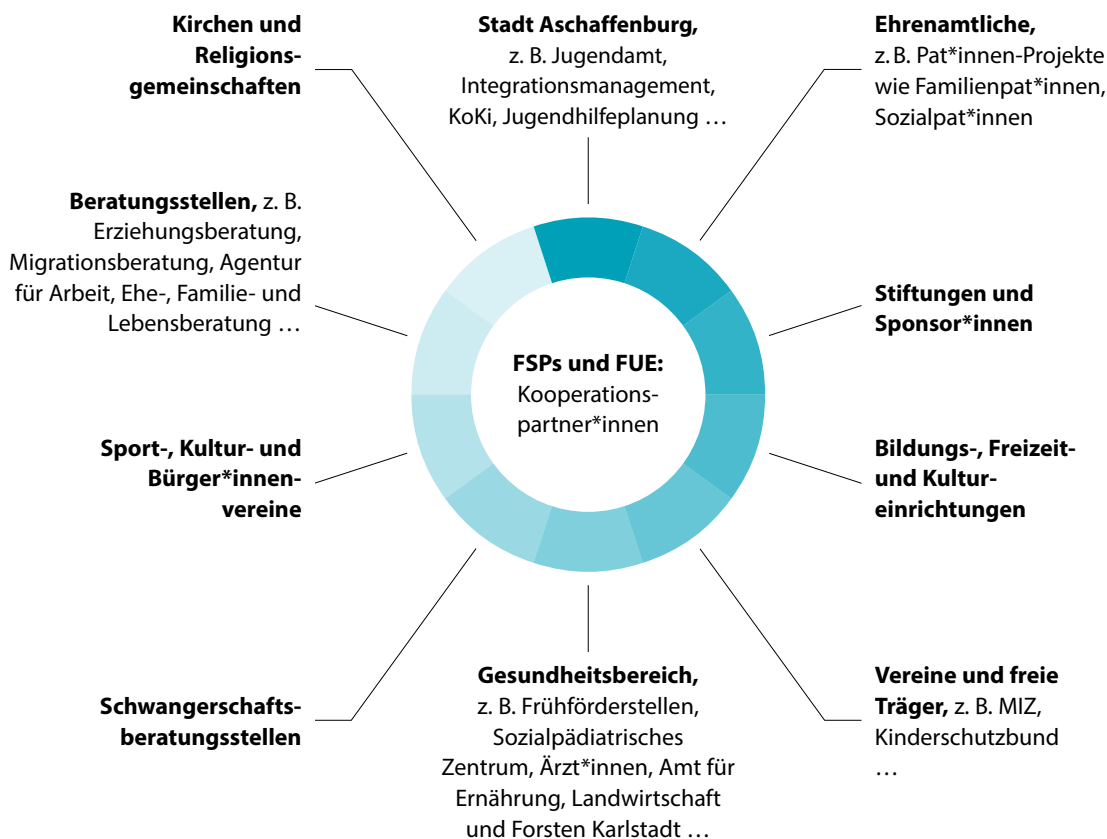
Auch für Kinder werden Angebote geschaffen und es entstehen neue (Freizeit-) Möglichkeiten. Beispielsweise gibt es Aktionen, die sie mit ihren Eltern gemeinsam besuchen können und die für Familien wenig Organisationsaufwand bedeuten. Oder Angebote für die Kinder direkt, wie z. B. Tanz- oder Sportgruppen.

2.6 Kooperationen, Vernetzung und Lotsenfunktion

Die FSPs und die FUE konnten von der bestehenden Vernetzung „ihrer“ KiTas profitieren und bauten darauf ihr Netzwerk auf. Sie werden durch verschiedene fachliche Gremien, wie das der Frühen Hilfen oder der Planungsgruppe Familie und Familienbildung unterstützt. Netzwerkarbeit im Bereich der Familienbildung ist wichtig, dadurch wird (Erfahrungs-) Austausch, Beratung und interdisziplinäre Zusammenarbeit möglich.

Es gibt Angebote, die die Fachkräfte selbst durchführen, Aktionen die in Kooperation mit anderen Fachdiensten/Fachpersonen stattfinden oder Veranstaltungen, die von Kooperationspartner*innen im FSP/der FUE gestaltet werden.

Den Übergang zwischen Angeboten oder Institutionen zu schaffen und Familien über den FSP- und FUE-Alltag hinaus zu begleiten und zu beraten, ist Teil der Arbeit. Die FSPs und FUE sind als Kontaktstelle für Familien gedacht und vermitteln bei Bedarf und Wunsch weiter (z. B. Beratungsstellen aufzeigen, Familien begleiten, Fachleute einladen). Kompetenzen werden gebündelt, Informationen weitergegeben und für Familien leicht zugänglich gemacht. Das folgende Schaubild gibt einen kurzen Überblick zu den Kooperationspartner*innen.



2.7 Qualifizierung und Weiterentwicklung

Um Angebote zu etablieren, familiengerechte Themen aufzubereiten, die Familien zu erreichen und Vernetzung langfristig zu gestalten, sind Qualifizierung und Weiterentwicklung auch in der familienbildenden Arbeit wichtig. Die FSPs und die FUE erstellen zum Jahresende einen Bericht, der alle Aktionen rückblickend darstellt. Es wird hinterfragt, was in der Stützpunkt-Arbeit gut verlaufen ist und was angepasst werden sollte. Zudem führen die FSPs Statistiken über die Angebote und die Kontakte mit den Familien². Es gibt regelmäßige Runde Tische und Austauschtreffen. Die Absprachen und das Umsetzen gemeinsamer Ziele bündeln Ressourcen, eröffnen neue Blickwinkel, geben Energie/Antrieb und stärken die Gemeinschaft als FSP/FUE. Um den Herausforderungen der Familienstützpunkt-Arbeit gerecht zu werden, nehmen die Teams regelmäßig an Fortbildungen und an Maßnahmen zur Teamentwicklung oder Coachings teil.

² Im Rahmen des bayernweiten Förderprogramms führen die FSPs jährliche Statistiken. Es werden Kontakte und Anfragen von Familien und die Anzahl an Aktionen und deren Teilnehmer*innen notiert. Die FUE als „Aschaffener Idee“ fließt nicht in die bayerische Statistik ein.

3. FAMILIENSTÜTZPUNKTE IN ASCHAFFENBURG: BILANZ UND AUSBLICK

2020 wurde eine Fachkräfte-Befragung zum Thema Familienbildung in der Stadt Aschaffenburg durchgeführt. In den Themen spiegeln sich auch die Themen der FSPs und der FUE wider. Das Schaubild zeigt die 10 häufigsten Nennungen:

Thema
Stärkung der Erziehungskompetenz
Kindliche Entwicklung
Alltagskompetenzen
Gesundheit (z. B. Ernährung, Bewegung, Entspannung, Achtsamkeit)
Fragen der Kinderbetreuung
Kommunikation in der Familie, demokratische Umgangsformen
Freizeitgestaltung in/mit der Familie
Lernen oder Schule
Körperliche oder psychische Erkrankung/Behinderung von Familienmitgliedern
Umgang mit (digitalen) Medien
Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Integration, interkulturelle Bildung und Begegnung

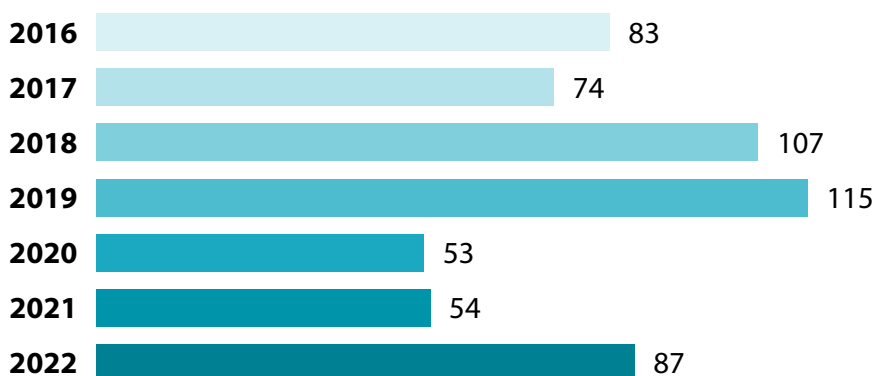
Quelle: Befragung zur Familienbildung 2020, Stadt Aschaffenburg, eigene Darstellung

Die Fachkräfte wurden auch gefragt, welche Themen Familien heute „beschäftigen“. Diese behalten auch die FSPs für ihre Planung im Hinterkopf. Folgende Übersicht zeigt die Antworten auf die Frage „Welche Themen setzen Familien unter Druck?“ (zusammenfassend und ohne Hierarchie aufgeführt):

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. Rollenbilder, -verständnis, Wiedereinstieg, finanzielle Sorgen, Aufteilung der Familienarbeit, Ende des Elterngeldes usw.)
- KiTa-Plätze und Tagesbetreuung (z. B. fehlende Plätze, Druck, Kind einzugewöhnen)
- Verunsicherung, die durch prekäre Lagen entsteht (z. B. Armut, Klimawandel, Corona-Pandemie, Arbeitslosigkeit, existenzielle Notlagen, Extremismus, Wohnungsmangel)
- Sich in der Angebotsvielfalt/Informationsflut zurechtfinden (z. B. Wählen zwischen vielfältigen Optionen, Beratungsdschungel, Zuständigkeiten, richtige Wahl treffen)
- (Digitale) Medien (z. B. Qualität der Beratung im Internet, Zugang zu Online-Wissen, Internet als Familienratgeber oft verwirrend, Kinder auf diesem Weg begleiten)
- „Funktionieren müssen“ (z. B. Organisation des Alltags, Leistungsanforderungen, Konsequenz, Vertrauen in eigene Fähigkeiten, „Förderdruck“, Ängste in der Erziehung)

Es zeigt sich, dass die Einrichtungen über die Jahre hinweg als Gesprächspartner*innen für die Aschaffener Familien da sind und waren. 2015 waren es z. B. 556 telefonische, persönliche und Mail-Kontakte, 2019 bereits 1.821 und im ersten Pandemie-Jahr 1.295. 2021 waren es 1.923 Kontaktaufnahmen.

Der Zuspruch ist auch an den durchgeführten Aktionen erkennbar. Mit Beginn der Pandemie im Jahr 2020 waren weniger Veranstaltungen möglich.



Quelle: Übersicht über die Aktionen im Jahresvergleich (wöchentliche Veranstaltungen, wie die Spielgruppen wurden nur 1 x gezählt), Stadt Aschaffenburg, eigene Darstellung

Die vorliegende Konzeption ist eine Momentaufnahme; die Themen und Angebote in den Familienstützpunkten und der Familienunterstützenden Einrichtung sind immer im Wandel.

Die Familienstützpunkte und die Familienunterstützende Einrichtung freuen sich darauf, Familien, Interessierte und Fachkräfte in Gailbach, Damm, der Innenstadt, in Schweinheim und im Hefner-Alteneck begrüßen zu dürfen.



INHALTLICHE GESTALTUNG UND KONZEPTION

Familienstützpunkt Schweinheim, Haus für Kinder Maria Geburt

Bettina Kaufmann und Sabine Eisenschien-Hanesch

Familienstützpunkt Innenstadt mit KiTa Herz-Jesu

Mona Wasfy und Jeanette Gintner

Familienstützpunkt Hefner-Alteneck mit KiTa St. Martin

Magdalena Treffert und Lea Heun

Familienstützpunkt Damm mit KiGa St. Michael

Justyna Smolarek und Barbara Illert

Familienunterstützenden Einrichtung St. Matthäus

Barbara Weis und Claudia Remmele

Jugendhilfeplanung, Familienbildung, Stadt Aschaffenburg

Miriam Müller, Claudia Beck und Katinka Menzel

Leitung Jugendamt, Stadt Aschaffenburg

Tanja Sebald

Stand: Frühjahr 2023

